

## Religion und Literalität in der Antike

Die antiken Kulte, ihre Handlungen und Rituale sowie die Narrative über Götter und Helden bildeten in der griechischen und römischen Welt ein komplexes Gefüge, das wir heute als „antike“, „griechische“ oder „römische Religion“ bezeichnen. Ob der Begriff Religion für dieses Gefüge richtig verwendet wurde, ist aber weiterhin umstritten. Schrift und die Literalität waren jedenfalls Teil von diesem Gefüge, z.B. in der Form von Widmungen in Heiligtümern oder magischen Täfelchen, von Verschriftlichung von Hymnen oder auch von philosophischen Werken, die sich mit der göttlichen Welt befassten.

Allem voran sind literarische Texte sowie Inschriften sehr wichtige Quellen für unser Verständnis dieser Phänomene. Schon in der Antike waren aber auch Religionen vorhanden, für welche die (Heilige) Schrift eine ganz andere Rolle spielte – das Judentum, später das Christentum und schlussendlich der Islam: Hier haben die Schrift, die Definition einiger Texte als „kanonisch“ und ihre präzise und korrekte Überlieferung eine ganz andere Relevanz. In dieser Ringvorlesung wird dieses Geflecht von „Religionen“, schriftlichen Quellen und Literalität in der antiken Welt aus einer interdisziplinären Perspektive und über das gesamte chronologische und geographische Spektrum des „klassischen Altertums“ – vom archaischen Griechenland bis ins 7. Jahrhundert n.Chr. – untersucht. Beispielhaft werden Transformationen von Religion(en) ins Schriftmedium und im Schriftmedium verfolgt.

## Lageplan Universität Potsdam Campus Am Neuen Palais



**Universität Potsdam**  
Historisches Institut

Geschichte des Altertums  
Prof. Dr. Filippo Carlà-Uhink

Klassische Philologie  
PD Dr. Nina Mindt

© Bild: Marc Tipold „Grabstein der Veia Acme, Schloss Charlottenhof“  
Layout: ZIM Multimedia | Universität Potsdam | Oktober 2021



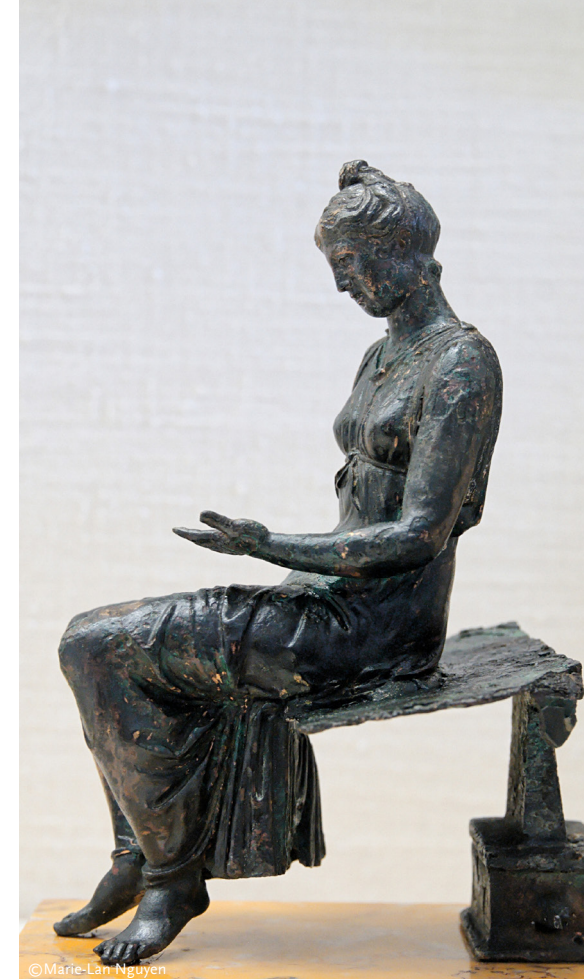
Philosophische Fakultät

**RINGVORLESUNG**  
im Wintersemester 2021/22

**Religion und Literalität in der Antike**  
Dienstags, 18 Uhr c. t. | Am Neuen Palais  
Haus 9, Raum 2.03 und online

26.10.2021	<b>Alexandra Forst (Potsdam), Angela Pabst (Halle) und Nina Mindt (Potsdam)</b> Gesprächsrunde mit Buchvorstellung zum Thema „Symmachus übersetzen“ <b>Potsdamer Altertumswissenschaft- liches Kammingespräch</b>  <i>Diese Veranstaltung findet in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam statt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um verbind- liche Anmeldung bis zum 24.10.2021.</i>
02.11.2021	<b>Sara Chiarini (Hamburg / Potsdam)</b> Functional Literacy im Verhältnis zu antiken Ritualen privater Religiosität
09.11.2021	<b>Jörg Rüpke (Erfurt)</b> Lesbare Religion in den Städten des antiken Mittelmeerraums
16.11.2021	<b>Nina Mindt (Potsdam)</b> Von der Materialität des Textes: Pagane Textbausteine für ein christ- liches Gedicht – das Beispiel des Cento Probae
23.11.2021	<b>Giulia Chesi (HU Berlin)</b> Kann es eine griechische Tragödie ohne Götter geben? Das Göttliche und das Menschliche in der Antigone und in der Orestie
30.11.2021	<b>Darja Sterbenç Erker (HU Berlin)</b> Religion in Suetons Kaiserbiographien
07.12.2021	<b>Tibor Grüll (Pécs)</b> Bibliomancy among pagans, Jews, and Christians
14.12.2021	<b>Domenico Agostini (Tel Aviv)</b> Zoroastrian Literature in Context. The Case of the Bundahišn (Primal Creation)

04.01.2022	<b>Michael Marx (BBAW / Corpus Coranicum)</b> Zur Textgeschichte des Koran
11.01.2022	<b>Daniel Vorpahl (Potsdam)</b> Von Offenbarung bis Deutungs- hoheit. Die Macht der Schrift im antiken Judentum
18.01.2022	<b>Stefan Freund (Wuppertal)</b> Der Dichter und die Schrift. Vergil beim Bibelübersetzer Hieronymus
25.01.2022	<b>Jens Fischer (Halle / Potsdam)</b> Die sogenannten Chresmologoi – Orakelsammler und ihre Rolle im Athen des 5. Jhdt. v. Chr.
01.02.2022	<b>Bardo Gauly (Eichstätt)</b> Zwischen Spanien und Rom: Zur literarischen Konstruktion einer christlichen Topographie in Prudentius' Märtyrerhymnen
08.02.2022	<b>Hedwig Schmalzgruber (Potsdam)</b> Bibellektüre und Literaturgenuss: Das spätantike lateinische Bibelesos
15.02.2022	<b>Ute Tischer (Leipzig / Potsdam)</b> Unterwelt oder Auferstehung? Der spätantike Kommentar des Servius zu Vergils ‚Aeneis‘ und der pagane Mythos



©Marie-Lan Nguyen

Die Ringvorlesung wird im hybriden Format stattfinden, mit einzelnen Vorträgen in Präsenz; alle Vorträge werden aber auch online und synchron ausgestrahlt.

**Für eine Teilnahme – in Präsenz wie online – wird um Anmeldung per E-Mail gebeten:  
sekretariat-altertum@uni-potsdam.de**

Anmeldungen für einzelne Vorträge sollten jeweils 24 Stunden vor dem Vortrag eintreffen.

Rechts: Figürchen einer lesenden Frau, 1. Jahrhundert n.Chr. Paris, Cabinet des Medailles. (c) Marie-Lan Nguyen / Wikimedia Commons